

# Gaunersbote

## Somburger Tageblatt.

### Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-  
gespaltene Zeile 15 Pfg.,  
im Restamende 30 Pfg.  
Bei öfteren Wiederholun-  
gen wird entsprechender  
Rabatt gewährt.  
Daueranzeigen im Woh-  
nungsanzeiger werden nach  
Uebereinkunft berechnet.  
Geschäftsstelle  
und  
Schriftleitung:  
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

#### Buch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Septbr.  
26.

Der französische englische Durch-  
bruch im Westen. Die feindlichen  
Gegenangriffe völlig zum Stillstand  
gebracht; ebenso macht die französische Offen-  
sive weitere Fortschritte. Die Zahl der  
an diesem und dem vorhergehenden  
Tagen 20 000 Gefangene gemacht zu  
sein, was noch stärker übertrieben ist, als  
tatsache des vorhergehenden Tages.  
Bei Dünaburg entziehen wir dem Feinde  
seiner Stellung und nehmen ihm  
Gefangene, sowie 2 Maschinengewehre  
von der übrigen Front im Osten rücken  
wieder vor oder stehen mit dem Feinde  
in uns günstig verlaufenden Gefechten.  
Nachdem die Österreicher an dem vorher-  
gehenden Tage die vorübergehend nicht ganz  
Erfolg gebliebene russische Gegenoffen-  
sive in Ostgalizien und an der Twa ge-  
scheitert haben, erreichen sie den gleichen Er-  
folg auch in Wolhynien. Sowohl  
im Abschnitt, westlich von Dubno und  
von Zugl müssen die Russen allent-  
wärts zurück.

#### Ämtliche Kriegsberichte.

Hauptquartier, 25. Sept. (WB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Der gewaltige Artilleriekampf zwischen  
den Fronten dauert an. Feindliche  
Angriffe gegen den Abschnitt Comblès-  
Mantel und bei Bouchavesnes mißlingen.  
Heeresgruppe Kronprinz.  
Am 23. September wurden am West-  
front schwächliche, gestern nordöstlich der

#### Die sieben Geheimnisse.

Roman aus dem dunkelsten England  
von W. Majowski.

Verlegt von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915  
„Du willst damit sagen, daß Du endlich  
die Lösung nahe bist?“ sagte ich, indem ich  
seine Erklärung aus dem  
Munde zog.

„Es scheint so. Der mysteriöse Tod Mrs.  
Courtenays hat nämlich meine Pläne völlig  
verändert. Erkläre mir doch Ralph, inwie-  
fern Du Nord annimmst? Es ist aber nicht  
an der Zeit, Auskünfte zu suchen. Sag  
mir also die volle Wahrheit.“

„An, Jevons“, erwiderte ich zögernd,  
ich fürchtete, er wird mich auslachen, ich  
habe in vergangener Woche eine so erstaun-  
liche Entdeckung gemacht, daß Du mich  
einen Trümmers erklären wirst, wenn ich  
alles erzählen werde.“

„So sprich“, drang er in mich. „Was hast  
Du festgestellt?“

„Ich“, sagte ich. „Höre mich bis zu Ende,  
da meine Erzählung verwirrt.“ Und  
ich berichtete ihm alles, was sich seit un-  
serer letzten Begegnung bis heute ereignet  
hat, wie ich das oben in früheren Kapiteln  
erzählen habe.“

„In aller Ruhe hörte er mich an und in  
seinem Gesicht waren abwechselnd Befriedi-  
gung und Erstaunen zu lesen. Manchmal  
schüttelte er mich mit und als ich in die  
Erklärung der miternächtlichen Unter-  
suchung am Fluße kam, deren Zeuge ich gewesen  
war, rief er voll Erstaunen:

„Was, Du hast ihn wahrhaftig gesehen?  
Du hast Mr. Courtenay in ihm erkannt?“

Feste Souville starke französische Handgra-  
natenangriffe abgewiesen.

In den zahlreichen Luftkämpfen des ge-  
strigen Tages haben wir neun Flugzeuge ab-  
geschossen, unsere Abwehrgeschütze holten in  
den letzten Tagen vier Flieger herunter.  
Durch feindlichen Bombenwurf auf Lens  
wurden sechs Bürger getötet, achtundzwanzig  
schwer verletzt.

Einem Fliegerangriff auf die Gegend von  
Essen fiel gestern nachmittag ein Kind zum  
Opfer, andere wurden verletzt. Der Sachschaden  
ist bedeutungslos.  
Ostlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls  
Prinz Leopold von Bayern.  
Die am 23. September durch sofortigen  
Gegenstoß wieder eroberte Stellung bei Ma-  
nadow wurde gegen erneute starke russische  
Angriffe behauptet.  
Heeresfront des Generals der Kavallerie  
Erzherzog Karl.

Zwischen der Flota Lipa und der Raja-  
rowka haben die Russen vergebens die Stel-  
lungen der türkischen Truppen angegriffen.  
Eingebundene Teile wurden durch Gegen-  
stoß geworfen. Einhundertundzweiundvierzig  
(142) Gefangene wurden eingebracht.  
Im Ludowa-Abschnitt (Karpthen) sind  
abermals russische Angriffe abgeschlagen.  
Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.  
Rumänische Vorstöße zwischen dem Szur-  
duk- und Ruffan-Paß sind gescheitert.  
Balkan-Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
v. Mackensen.

Für die verbündeten Truppen erfolgreiche  
Kämpfe südlich der Linie Cobadinu—Toprai-  
sar.  
Die Festung Buzarest wurde durch ein  
unserer Luftschiffe bombardiert.  
Mazedonische Front am 23. September.  
Kleine Gefechte bei Florina. Wiederholte  
starke serbische Angriffe gegen den Rajmal-  
calan sind zusammengebrochen. An der Struma  
wurden in breiter Front vorgehende schwä-  
chere englische Abteilungen abgewiesen.  
Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

„Ja, er ging mit seiner Frau Arm in  
Arm spazieren.“  
Er erwiderte nichts, sondern blieb mit-  
ten auf dem Wege stehen und zeichnete mit  
seinem Stock eine Figur in den Sand. Das  
tat er immer, wenn er in tiefes Nachdenken  
verfallen war.  
„Ralph“, sagte er schließlich. „Wann geht  
der nächste Zug nach London?“  
„Ich glaube um 2.30 Uhr.“  
„Ich muß sofort nach der Stadt. Dort gibt  
es neue Arbeit für mich. Was Du mir da  
erzählst, bildet eine neue Wendung in der  
Affäre“, sagte er.

„Hast Du das in Deiner Annahme be-  
stärkt“, fragte ich.  
„In gewisser Hinsicht, — ja. Es erklärt  
wohl gleichzeitig, daß die arme Mrs. Courte-  
nay durch Mörderhand gefallen ist?“ forschte  
ich.  
„Gegenwärtig steht diese Sache gänzlich  
außer Frage. Wir müssen zunächst auf die  
Affäre in New zurückgreifen. Ich muß daher  
sofort nach London“, sagte er und schaute nach  
der Uhr. „Wirst Du mich begleiten?“  
„Sehr gern, vielleicht kann ich Dir auch  
helfen.“  
„Vielleicht, wir wollen sehen.“

Wir fuhren also ins Totenhaus zurück,  
wo ich mich dringender Amtspflichten wegen  
von Ethel aufs herzlichste verabschiedete, um  
ihr zu zeigen, daß meine Liebe und ihr  
Vertrauen zu ihr nicht erloschen waren. Noch  
ein letzter Kuß und wir fuhren mit Ambler  
zur Station.

„Ja, er ging mit seiner Frau Arm in  
Arm spazieren.“  
Er erwiderte nichts, sondern blieb mit-  
ten auf dem Wege stehen und zeichnete mit  
seinem Stock eine Figur in den Sand. Das  
tat er immer, wenn er in tiefes Nachdenken  
verfallen war.

„Ralph“, sagte er schließlich. „Wann geht  
der nächste Zug nach London?“  
„Ich glaube um 2.30 Uhr.“  
„Ich muß sofort nach der Stadt. Dort gibt  
es neue Arbeit für mich. Was Du mir da  
erzählst, bildet eine neue Wendung in der  
Affäre“, sagte er.

„Hast Du das in Deiner Annahme be-  
stärkt“, fragte ich.  
„In gewisser Hinsicht, — ja. Es erklärt  
wohl gleichzeitig, daß die arme Mrs. Courte-  
nay durch Mörderhand gefallen ist?“ forschte  
ich.  
„Gegenwärtig steht diese Sache gänzlich  
außer Frage. Wir müssen zunächst auf die  
Affäre in New zurückgreifen. Ich muß daher  
sofort nach London“, sagte er und schaute nach  
der Uhr. „Wirst Du mich begleiten?“  
„Sehr gern, vielleicht kann ich Dir auch  
helfen.“  
„Vielleicht, wir wollen sehen.“

Wir fuhren also ins Totenhaus zurück,  
wo ich mich dringender Amtspflichten wegen  
von Ethel aufs herzlichste verabschiedete, um  
ihr zu zeigen, daß meine Liebe und ihr  
Vertrauen zu ihr nicht erloschen waren. Noch  
ein letzter Kuß und wir fuhren mit Ambler  
zur Station.

„Ja, er ging mit seiner Frau Arm in  
Arm spazieren.“  
Er erwiderte nichts, sondern blieb mit-  
ten auf dem Wege stehen und zeichnete mit  
seinem Stock eine Figur in den Sand. Das  
tat er immer, wenn er in tiefes Nachdenken  
verfallen war.

„Ralph“, sagte er schließlich. „Wann geht  
der nächste Zug nach London?“  
„Ich glaube um 2.30 Uhr.“  
„Ich muß sofort nach der Stadt. Dort gibt  
es neue Arbeit für mich. Was Du mir da  
erzählst, bildet eine neue Wendung in der  
Affäre“, sagte er.

„Hast Du das in Deiner Annahme be-  
stärkt“, fragte ich.  
„In gewisser Hinsicht, — ja. Es erklärt  
wohl gleichzeitig, daß die arme Mrs. Courte-  
nay durch Mörderhand gefallen ist?“ forschte  
ich.  
„Gegenwärtig steht diese Sache gänzlich  
außer Frage. Wir müssen zunächst auf die  
Affäre in New zurückgreifen. Ich muß daher  
sofort nach London“, sagte er und schaute nach  
der Uhr. „Wirst Du mich begleiten?“  
„Sehr gern, vielleicht kann ich Dir auch  
helfen.“  
„Vielleicht, wir wollen sehen.“

Wien, 25. Sept. (WB.) Ämtlich wird  
verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.  
Front gegen Rumänien.  
Zwischen dem Szurdak- und dem Balkan-  
Paß wurden rumänische Vorstöße abgewiesen.  
An der siebenbürgischen Ostfront herrschte  
lebhaftere Gefechtsstätigkeit.  
Heeresfront des Generals der Kavallerie  
Erzherzog Karl.

Nördlich und östlich von Kiribaba stehen  
der Kampf. Im Ludowa-Gebiet griffen die  
Russen abermals vergeblich an. Nordöstlich  
von Lipnica Dolna stürmte der Feind gegen  
die Stellungen der türkischen Truppen. Er  
wurde überall zurückgeworfen, in einem Ab-  
schnitt durch Gegenangriff.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls  
Prinz Leopold von Bayern.  
Die Russen versuchten gestern abend neuer-  
lich, nördlich von Perepelniki durchzudringen.  
Ihre Anstrengungen blieben ergebnislos.  
Ihre Verluste sind schwer.  
Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der  
faltenländischen Front war nachmittags in  
einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts über-  
flog ein Luftschiff unsere Linien und warf  
in der Gegend von Comen einige Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten. An der Front der  
Jassaner Alpen griffen zwei Alpini-Batail-  
lone in der Dunkelheit den Abschnitt Garbi-  
nal—Cima Busa Alta an, den die feind-  
liche Artillerie untertags heftig bearbeitet  
hatte. Die Italiener wurden nach erbitter-  
tem Kampfe blutig abgewiesen. Auch ge-  
gen die Forcella di Colosso versuchten feind-  
liche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Al-  
pini, darunter ein Offizier, fielen hier in  
Gefangenschaft. Am Monte Cimone befin-  
den sich verschüttete, noch lebende Italiener  
in den Kavernen. 24 vermochten sich selbst  
zu befreien und ergaben sich. Die übrigen  
rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des  
Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt  
werden konnte und von der Annahme eines  
dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit  
angebotenen örtlichen Waffenstillstandes ab-  
hängt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.  
Bei den t. u. l. Truppen nichts Neues.  
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 24. Sept. (WB.) Ämt-  
licher Heeresbericht. An der Kaukasus-Front  
auf dem rechten Flügel die üblichen Schar-  
mügel und zeitweilig ausweichende Artillerie-  
feuer. Plündernde feindliche Soldaten, die  
am 22. September unter dem Schutze einiger  
Luftfahrzeuge in der Umgegend der Halbin-  
sel von Akpol gelandet waren, wurden mit  
Verlusten für sie vertrieben. Nach den letzten  
Berichten fügten wir dem Feind, wo wir ihn  
zwangen, sich von dem Brunnen bei Tavale  
östlich von Suez zurückzuziehen, ziemlich  
schwere Verluste zu und nahmen ihm eine  
Menge Beute ab, die er auf seinem Rückzuge  
zurückließ.  
Kein wichtiges Ereignis auf den anderen  
Fronten.

Der Bize-Generalissimus.  
Sofia, 25. Sept. (WB.) Ämtlicher Hee-  
resbericht vom 24. September:  
Mazedonische Front. Bei Florina ist die  
Lage unverändert. — Am 23. September wie-  
derholte der Feind nach langem vorberei-  
tetem Artillerie- und Infanteriefeuer  
Bombenwürfen seine Angriffe auf den  
Höhe Kaimatehala. Feindliche Abteilungen  
gingen vor und griffen nacheinander die rechte  
Flanke, die linke Flanke und endlich die Mitte  
unserer Stellung an. Unerschütterlich ließen  
die Verteidiger den Feind 50 bis 60 Schritte  
an die Gräben herankommen, dann wiesen sie  
ihn mit heftigem Gewehr- und Maschin-  
gewehrfeuer sehr verlustreich ab. Im Mo-  
lenisa-Tale und beiderseits des Wardar  
schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Be-  
lasia Planina Ruhe. — An der Strumafont  
lebhaftes Geschützfeuer. Mehrere feindliche  
Bataillone gingen gegen die Dörfer Revolen,  
Dolno, Karadjovo und Gubeli vor; von un-  
seren Truppen angegriffen, wurden sie auf  
das rechte Flußufer zurückgeworfen. An der  
ägäischen Küste Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau  
Ruhe. In der Dobrubtscha Artilleriekampf  
und Infanteriegefechte von geringer Bedeu-  
tung. — An der Küste des Schwarzen Meeres  
Ruhe.

# Deutscher Sparer — noch ist es Zeit.

Noch hast Du Gelegenheit, Dir die Vorteile der Kriegsanleihe zu sichern billigen Erwerb, hohen Zinsengenuß, größte Sicherheit, bequeme Einzahlungsbedingungen, keine Nebenunkosten.

**Schluß: Donnerstag, den 5. Oktober**

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt.

## Griechenland.

**Bern, 25. Sept. (WB.)** Wie der „Tempo“ berichtet, hält man in Athen eine neue Ministerkrise für unvermeidlich. Um Schwierigkeiten bei der Neubildung aus dem Wege zu gehen, spricht man von der Berufung offizieller Persönlichkeiten, die nicht dem Palament angehören. König Konstantin werde seinen Aufenthalt in Athen nicht weiter verlängern. Das königliche Palais sei bereits geschlossen worden.

**Athen, 25. Sept. (WB.)** Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Insurgenten auf Kreta beherrschen die ganze Insel; sie besetzen Ramea, Heraklion und andere Küstenstädte. Die griechischen Behörden haben alle Regierungsgebäude den Führern der separatistischen Bewegung ausgeliefert. Man betrachtet die Insurrektion für völlig gelungen. Die kretische königliche Leibwache hat sich aufgelöst, nur elf Leute sind loyal geblieben.

**Athen, 25. Sept. (WB.)** Meldung des Reuterschen Bureaus. Wie verlautet, hat die Regierung eine Note über die Gefangenennahme einer griechischen Kompanie in Florina durch die Bulgaren nach Berlin gerichtet.

## Rumänien.

**Berlin, 25. Sept. (WB.)** Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Stockholm: In der Nähe einer Stadt an der Donau verübten kriegsunlustige rumänische Soldaten ein furchtbares Attentat. Ein dichtbesetzter Offizierszug, der über Kronstadt zur transylvanischen Front sollte, wurde durch eine Dynamitbombe in die Luft gesprengt. Von 400 reisenden Offizieren sind nur sieben gänzlich unversehrt geblieben. Das zweite Artillerieregiment, welches in Jassy steht, ist stark der Begehung des Verbrechens verdächtig. Die Stimmung dieser Truppe wird als besonders aufgereizt geschildert, so daß man nicht einmal wagte, sie unmittelbar an die Front zu überführen. Es soll schon zu den schwersten Gehorsamsverweigerungen gekommen sein. Sechs Leute, darunter zwei Unteroffiziere, sind standrechtlich erschossen worden. Seitdem verweigert das ganze Regiment den dienstlichen Gehorsam.

## Die Flieger bei Essen.

**Essen, 25. Sept. (WB.)** Das Generalkommando in Münster teilt mit: Am 24. Sept. gegen 3 Uhr nachmittags erschienen mehrere feindliche Flieger über einem Vorort von Essen. Innerhalb einer Minute wurden inmitten der Stadt mehrere kleine Bomben abgeworfen, von denen die meisten keinen Schaden anrichteten. Brände sind nirgends entstanden, dagegen wurden leider durch eine Bombe mehrere spielende Kinder verletzt. Nach dem aus sehr großer Höhe erfolgten Abwurf entschanden die Flieger in der Wolkenschicht.

## Die in England verunglückten Luftschiffe.

**Amsterdam, 25. Sept. (WB.)** Der „Tijds“ wird aus London berichtet, daß die gefangen genommene Besatzung des einen der beiden herabgeschossenen Luftschiffe die militärischen Instruktionen und wichtigen Einzelteile des Luftschiffes vernichtet oder über das Land verstreut habe.

## Vom Seekrieg.

**Kopenhagen, 25. Sept. (WB.)** „Nationaltidende“ meldet aus Kristiania: Die Besatzung des versenkten norwegischen Schiffes „Elizabeth“ berichtet, daß das Schiff an der Küste von Sardinien torpediert worden sei. Die Besatzung, bestehend aus 47 Mann, ging

in die Boote und wurde nach vier Stunden von einem vorbeifahrenden Dampfer aufgenommen. „Elizabeth“ war das größte Schiff Norwegens, sein Heimatshafen Drammen. Das Schiff war, als es torpediert wurde, mit einer Zuladung nach Italien bestimmt. Der Gesamtwert des Schiffes und die Ladung werden auf neun Millionen Kronen veranschlagt.

**Amsterdam, 25. Sept. (WB.)** Wie den Blättern gemeldet wird, hatte der holländische Dampfer „Batavier 2“, der nach Zeebrügge aufgebracht wurde, etwa 50 Prozent Kanuware für England an Bord.

**London, 25. Sept. (WB.)** Meldung des Reuterschen Bureaus. Zwölf Fischdampfer aus Grimsby wurden in der Nordsee versenkt; die Besatzungen sind gerettet.

**London, 25. Sept. (WB.)** Ploeghs meldet, daß der britische Dampfer „Dresden“ versenkt worden ist.

## Warum ist Kriegsanleihe die beste Kapitalanlage?

1. Weil sie sicher ist wie reines Gold.
2. Weil sie Zinsen trägt mehr als eine Hypothek.
3. Weil sie verkäuflich ist wie frische Semmeln.
4. Weil ihre Verwaltung leicht ist wie ein Kinderspiel.

## Warum ist sie die gegenwärtigste Kapitalanlage?

1. Weil sie Landwirtschaft und Industrie bereichert.
2. Weil sie unsern Arbeitern hohe Löhne bringt.
3. Weil sie unsern Soldaten ihr Los erleichtert.
4. Weil sie uns Sieg und Frieden beschert.

## Locales.

## Die Beisetzung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen.

In das schmucke Taunusstädtchen am Altkönig, das idyllische Cronberg, ist tiefe Trauer um den Tod des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen eingezoogen. Von den Häusern wehen umflorte Flaggen, die auf Halbmaß gehißt sind. Die Arbeit ruht; die Bürgererschaft nimmt innigsten Anteil an dem schweren Verlust, der die geliebte Schloßherrschaft durch den Tod des Erstgeborenen betroffen hat.

Die Leiche des Prinzen wurde heute früh von Frankfurt nach Cronberg überführt und traf kurz vor 7 Uhr auf dem Bahnhof ein. Als der Zug das Weichbild der Stadt erreicht hatte, begannen die Glocken von Cronberg und Cronberg ihre eherne Klagen, die weithin in die herbstliche Stille des Taunus erklangen. Am Bahnhof erwartete Prinz Friedrich Karl von Hessen mit seinen vier Söhnen den Sarg, der von Mannen des Hanauer Regiments aus dem mit Grün geschmückten Eisenbahnwagen gehoben und auf den mit vier Pferden bespannten Leichenwagen gesetzt wurde. Auf dem Sarg lag der Degen des Prinzen. Still bewegte sich der Zug durch die dicht mit Menschen gefüllten Straßen nach der Johannisikirche, wo die Mutter, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die Großmutter, Landgräfin Anna von Hessen, das Großherzogspaar von Hessen, Herzog und Herzogin von Meiningen und Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe die

Leiche erwarteten. Unter stillem Gebet wurde der Sarg in die Kirche getragen und bis zur Trauerfeier vor dem Altar aufgebahrt.

Die Leichenfeier hielt sich in den schlichten Formen. Der Ortsgeistliche von Cronberg, Pfarrer Ahmann hielt die Trauerrede, an der Feier nahmen außer den genannten Fürstlichkeiten noch der kommandierende General des Stellv. 18. Armeekorps Freiherr von Gall und eine Abordnung des Hanauer Manenregiments teil. Unmittelbar nach der Feier erfolgte die Ueberführung nach der Burg, wo die Leiche bis zur Erbauung einer Gruft aufbewahrt bleibt.

## Aus dem Stadtparlament.

Seit fünf Wochen tagte gestern Abend die Stadtverordnetenversammlung wieder zum ersten Male, hatte aber wenige Punkte zu erledigen. Trotzdem war die Sitzung sehr fruchtbar, denn es gab eine sehr ausgedehnte Aussprache über die Lebensmittelversorgung der Stadt, die der Lebensmittellkommission großes Lob und reiche Anerkennung brachte und dabei eine unendliche Reihe von Wünschen offenbarte, von denen ein Teil vorerst noch Wunsch bleiben wird. Es wurde über allerhand Fragen Aufschluß gegeben, mit dem die Einwohnerschaft sich zufrieden geben kann. Die Herren Oberbürgermeister Lübke und Stadtrat Braunschwieg haben einen recht umfangreichen Bericht über die Lebensmittelversorgung ausgearbeitet, der auch eine Bilanz enthält; wir werden mit seinem Abdruck in unserem Blatte morgen beginnen. — Endlich fand auch die Stadtverordnetenversammlung Anlaß, sich eingehend mit der Ueberfüllung der Frankfurter Bad Homburger Elektrischen zu beschäftigen. Eine große Zahl der Stadtverordneten sprach zu diesem Punkte, denn es ist kaum einer, der nicht schon schlechte Erfahrungen gemacht hat. Die Flut von „Eingekandts“, die uns in den letzten Wochen überschwemmte, war so stark, daß wir nur den geringsten Teil veröffentlichten konnten. Jetzt haben sich erfreulicher Weise die städtischen Körperschaften des auf die Dauer ganz unhaltbaren Mißstandes angenommen, und es ist zu hoffen, daß die Kgl. Regierung ein kräftiges Wortlein reden wird, ehe aus der fast täglich mehrwähigen Ueberfüllung ernste Unglücksfälle entstehen. Wenn man zuseht, wie Leute sich noch im Jahren auf die Wagen schwingen, nur weil sie so die — wenn auch geringe — Aussicht haben, einen Sitzplatz zu erhaschen, und wenn man sieht, wie die anderen nach ehe der Wagen richtig steht, nachdrängen, wundert man sich bloß, daß es bislang ohne Verletzungen abging. Die Erfahrungen des Herrn Oberbürgermeisters zeigten, daß die Lokalbahn A.-G. das Ihre tut, den Mißstand zu beheben, doch stellt sich die Stadt Frankfurt allen Vorstellungen gegenüber taub. Der auch von uns oft vorgeschlagene einfache Ausweg, die Fahrpreise für Fahrgäste im Weichbild Frankfurts zu erhöhen oder nur Karten für eine Haltestelle hinter Hedderheim in den Zügen der Linie 25 auszugeben, wird vom Magistrat mit der Einwilligung der Stadtverordneten der Kgl. Regierung zu Wiesbaden zur Genehmigung vorgelegt werden, und wird hoffentlich auch im Interesse des Lebens der Fahrgäste ein geneigtes Ohr finden.

Ueber den Verlauf der Sitzung ist zu berichten:

Stadtv.-Vorst. Dr. Rüdiger eröffnete 8.45 Uhr die Sitzung bei Anwesenheit von 6 Mitgliedern des Magistrats und 17 Stadtverordneten und tritt sofort in die Tagesordnung ein.

1. Das Testament des Rentiers A. Mauter bestimmt, daß das Mauter'sche Waisenhaus mit 3000, das Versorgungswaisenhaus mit 2000, die Kleinkinderbewahranstalt mit 3000, die Stadtarmen mit 5000, der Homburger Bauverein Oberstedten mit 6000, die evangelische Gemeinde hier mit 5000 und der Kriegerbund (Berlin) mit 5000 Mark. Die Höhe des der Stadt zukommenden Vermögens ist noch nicht fest, da es sich zu einem Teil an Immobilien zusammensetzt. (Wir haben früher mit, daß es auf 150 000 bis 200 000 Mark geschätzt wird. D. R.) Zum Dank für den verstorbenen Stifter und zu seiner Erinnerung erhebt sich die Versammlung.

2. Die Umwandlung einer Lehrerstelle in eine Lehrerinnenstelle wird wegen der bestehenden Mangel an Lehrern ohne Aussprache gebilligt.

3. Beschlußfassung über die Zeichnung der Kriegsanleihe. Die Versammlung beschließt auf Antrag des Stadtv. Justizrat Dr. J. Hermann über den Antrag des Magistrats (150 000 M.) hinauszugehen und 200 000 M. zu zeichnen.

4. Ueberfüllung der Wagen der Frankfurter Bad Homburger Elektrischen. Der Magistrat legt den Entwurf einer Beschwerde an die Kgl. Regierung vor, der die Mißstände im Verkehr auf der Elektrischen der Frankfurter Linie 25 offenbart. Die Zustände dahin, daß Frankfurter Gäste die Straßen innehaben, und Homburger Fahrgäste in Hedderheim oft im engsten Gedränge stehen müssen. Hauptächlich mittags und abends stürzt ein fürchterlicher Menschenhaufen auf die Wagen der Linie 25 los, weil die Straßen in diesen Zügen bequemer sind als die der Wagen der Frankfurter Stadtbahn, weil im Winter für bessere Heizung gesorgt ist. Der Mißstand darf im Interesse der verbleibenden Frauen und Kinder unmöglich länger feststehen. — Zu dem Punkte sprechen die Herren Oberbürgermeister Lübke und Stadtrat Braunschwieg, die Stadtv. J. Hermann, Schick, Dippel und Behle. Sie bringen die gleichen bitteren Klagen und schließen die Beschlüsse an die Kgl. Regierung gelangen lassen soll, damit sie Kenntnis von dem herrschenden Uebelstand nehme und Abhilfe sorge.

5. Lebensmittelversorgung. Oberbürgermeister Lübke macht zu seinem Bericht einige einleitende Worte, dann folgt eine Aussprache. Stadtv. Debus erhält vom Magistratsmitglied Braunschwieg Aufschluß über die im Bericht niedergelegte Bilanz. Die Waren sind zum Einkaufspreis + Fracht + Löhne + Miete ufm. zusammengelegt. Die Gehälter für die Lebensmittelversorgung beschäftigten städtischen Beamten sind nicht dabei. Für verdorbene Waren und andere Ausfälle werden 10% abgeschrieben. Die Finanzkommission kann selbstverständlich die Bilanz prüfen. Ein diesbezüglicher Antrag wurde angenommen. Die Stadtv. J. Hermann, Debus, Schick, Dippel, Behle, Coertzen erhalten Auskunft über die verschiedenen Obst- und Fettverkäufe der Stadt, die zu befriedigen. Die Stadt hat immer als Ziel eine möglichst billige und gute Versorgung der Bevölkerung. Die Bürgerchaft solle aber nicht in möglichem verlangen, und vor allem nicht so beherrschen, daß Schließung einzelner Verkaufsstellen in Kirdorf wird die Lebensmittelkommission in ihrer Sitzung beschließen. Stadtv. Dom bach wünscht Aufschluß über

an Mehl, die ohne vor-  
bereitung nicht gegeben werden kann.  
Die Erhöhung der Brotzation für  
die Bürger wird verschiedentlich  
in der Lebensmittelskommission  
besprochen werden. Die Kartoffeln wer-  
den zu Selbstkostenpreis abgesetzt, teilweise  
neue Höchstpreise kommen  
in Betracht.

der Lebensmittel-Aussprache, auf  
die Tagesordnung einzugehen, zu weit führen  
würde. Die Tagesordnung erschöpft.

Der Tagesordnung bringt  
des Baus Wünsche wegen Bezugs-  
preis. Wirt. usw. Stoffe, denen  
getragene werden wird. Stadtv.  
erhält Aufschluß, daß die für den  
gespendete Summe richtig ver-  
wendet, alle Ausgaben werden in Frank-  
furt den Sitzungen wohnt Oberbür-  
germeister bei.

Die Besatzfrage konnte nichts Be-  
stimmtes vereinbart werden; es soll versucht  
werden, im Kurhaus ein für die Sitzungen  
geeigneter Raum ist, auch wird  
im Kreishaus in Erwägung  
genommen.

Die öffentliche Sitzung 10½ Uhr.  
Geheimhaltung.

Sitzung des Kreistags findet  
am 10. Oktober 1916 vor-  
mittags 10 Uhr im Kreishaus hier statt.  
Die Tagesordnung lautet:

1. Legitimation des für den  
Kreis tagung gefallenen Bürgermeisters  
Otto Fricke zum Kreistagsabgeordneten  
Otto Fricke.

2. Wegen weiterer Geldbeschaf-  
fung zur Zahlung der Unterstufungen  
für die Familien der zum Heeresdienst  
berufenen Reservisten und Land-  
wehrenten pp.

3. Wahl von zwei Kreisdeputierten des  
Taunuskreises auf 6 Jahre.

4. Wahl der Kreis-Mitglieder und Stell-  
vertreter der Kreis-Erfahrungskommission,  
auf 6 Jahre ab 1. 1. 1917.

5. Wahl eines Mitgliedes der Kreis-  
Landeshauskommission für den ver-  
ordneten Bürgermeister Kleemann-  
Hofmann.

6. Vorlage betreffend Abgabe eines Gut-  
achtens über die Vereinigung eines  
Teils der Gemarkung Falkenstein mit  
dem Stadtbezirk Königstein.

7. Frühkonzerte an den Quellen fallen  
ab aus.

**Theatertheater.** Das Theaterbüro  
am Donnerstag, den 5. Oktober,  
in der kommenden Winterspielzeit mit  
Anstellung außer Abonnement  
es ist dies die zehnte Spielzeit  
unter Leitung des Herrn Direktor Ad-  
olf, dem es gelungen ist, ein  
Künstlerpersonal in Bad Homburg zu  
werbende und unterhaltungsreiche  
neue Gänge des Schauspielers so-  
wohl als auch der schönsten Operetten  
den verehrlichen Theaterbesuchern  
abends bereiten. Die Kurver-  
waltung gibt gerne jede gewünschte Aus-  
kunft über die Abonnementbedingungen u.  
auch die Bestellungen auf die Plätze

**Werkstätten.** Durch eine Verfü-  
gung des Kriegsministeriums ist jetzt die Mu-  
nition der Jahrgänge 1898, sowie die der  
ausgehenden Mannschaften des Jahr-  
gangs 1875 angeordnet worden. Es ge-  
hört sämtliche Unausgebildeten dieser  
Jahrgänge, die im Frieden die Entscheidung  
über die „D. U.“ erhalten haben, und  
die als Landsturmpflichtige der-  
zeit während des Krieges eben-  
falls die Entscheidung „D. U.“ erhalten haben.

**Die Artillerieförderung im Westen war**  
wie der „Wiesb. Ztg.“ von ver-  
schiedenen Seiten mitgeteilt wird, auf den  
Höhen wieder deutlich zu hören.  
Es ist ohne Zweifel um die schwere  
Artillerie, die zu einem neuen  
Wieder aufgeführt ist.

**Wahlprüfung zur Anschaffung des**  
Wahlrechts für Beamte. Wie wir erfah-  
ren, ist es angeordnet worden, daß den Reichs-  
beamten im Reichsdienst ständig beschäf-  
tigten zur Beschaffung eines Wahl-  
rechts an Kartoffeln und Heizmaterial  
ein Gehalts- (Lohn-) Vorschlag ge-  
stellt wird.

**Die Einfuhr von Gemüse und Obst.** Die  
Bekanntmachung über die Einfuhr von Gemüse  
und Obst vom 13. September 1916 tritt mit  
dem 27. September in Kraft. Zu ihrer Aus-  
führung hat die Reichsstelle für Gemüse und  
Obst im „Deutschen Reichsanzeiger“ und ihrem  
Amtsblatt „Reichs-Gemüse- und Obstmarkt“  
die Namen ihrer Bevollmächtigten an den  
Grenzstationen bekanntgemacht. Diesen Be-  
vollmächtigten ist der Eingang von Gemüse  
und Obst anzuzeigen und sie haben dann die  
Erklärung abzugeben, ob und wie über die  
Waren verfügt wird. Hierbei ist zu bemer-  
ken, daß nur solche Waren den Bevollmäch-  
tigten anzuzeigen sind, die entweder schon an  
den Grenzstationen angelangt sind oder sich  
bereits auf dem Transport dorthin befinden,  
während alle Anfragen und Anträge, die sich  
auf Waren beziehen, die erst zur Versendung  
kommen sollen, sowie Anfragen allgem. Art  
unmittelbar an die Reichsstelle für Gemüse  
und Obst, Geschäftsabteilung, G. m. b. H.,  
Berlin, Potsdamerstraße 75 zu richten sind.  
Ueber solche Fragen können die Bevollmäch-  
tigten keine Auskunft geben; sie müssen die  
Anfragen erst weitergeben, wodurch nur Ver-  
zögerungen eintreten. Es ist beabsichtigt, die  
Genehmigung, einzuführende Waren in den  
Verkehr zu bringen, unter anderem grund-  
sätzlich immer dann zu erteilen, wenn es sich  
um Konserve irgendwelcher Art im Gegen-  
satz zu Frischobst und Frischgemüse handelt,  
über die bereits am 15. September 1916 von  
inländischen Käufern Verträge abgeschlossen  
sind. Das Bestehen solcher Verträge muß  
im einzelnen Fall rechtzeitig der Reichsstelle  
für Gemüse und Obst nachgewiesen werden.  
Wird die Genehmigung erteilt, darf die Ware  
im Verkehr gebracht werden, soweit nicht nach  
der Verordnung vom 5. August 1916 etwa  
die Genehmigung der Kriegsgesellschaft zum  
Abfahrfähigkeit ist.

**§ Kriegsvollkademie.** Der Rhein-Mai-  
nische Verband für Volksbildung versendet  
den Arbeitsplan für die von ihm ins Leben  
gerufene Kriegs-Vollkademie, welche in den  
Tagen vom 2. — 15. Oktober 1916 in Diez a.  
d. L. stattfinden wird. Die Veranstaltung  
ist vollständig in den Dienst der Kriegswohlf-  
ahrtspflege gestellt und hat den Zweck, beam-  
tete und freiwillige Helfer bei der sozialen  
und wirtschaftlichen Kriegsarbeit für die Er-  
fordernisse des nächsten Winters mit allem  
notwendigen Material zu versehen. Der Ver-  
band lädt besonders Geistliche, Lehrer, Ge-  
meindebeamte, Ärzte und alle freiwilligen  
Mitarbeiter an der Kriegsfürsorge, vorzüg-  
lich auch die Frauen zur Teilnahme an der  
Akademie ein. Er bittet gemeinnützige Ver-  
eine, wie Frauvereine, Rote-Kreuz-Vereine,  
Volksbildungsvereine usw., Vertreter zur Teil-  
nahme an der Akademie zu entsenden. Der  
unter Aufwendung erheblicher Mittel und un-  
ter bedeutenden Opfern an Zeit und Arbeits-  
kraft von dem Rhein-Mainischen Verband für  
Volksbildung ins Leben gerufenen vaterlän-  
dischen Veranstaltung ist der beste Erfolg und  
vor allem eine recht zahlreicher Besuch zu  
wünschen, umso mehr, da er für die Teilneh-  
mer kostenlos ist.

Der Arbeitsplan welcher alles nähere  
über Anmeldung, Kosten, Verpflegung, Unter-  
kunft und das ausführliche Vortragsver-  
zeichnis mit beinahe 60 Einzelsitzungen ent-  
hält, ist von dem Rhein-Mainischen Verband  
für Volksbildung, Frankfurt a. M., Pauls-  
platz 10, Fernruf: Hansa 5303, kostenlos zu  
beziehen.

## Veranstaltungen der Kur-Verwaltung.

Bei günstiger Witterung Morgenmusik an  
den Quellen, um 8 Uhr.

**Dienstag:** Konzerte der Kurkapelle von  
4—5½ und von 8¼—10 Uhr.

**Mittwoch:** Konzerte der Kurkapelle von  
4—5½ und von 8¼—10 Uhr. Abendkonzert:  
Opernabend.

**Donnerstag:** Konzert der Kurkapelle von  
4—5½ Uhr. Im Kurhaustheater abends 8  
Uhr: Deutscher Komödienabend. Zuerst: „Der  
Puppenspieler“, Tragikomödie in 1 Akt von  
Arthur Schnitzler. Hiernach: „Die fittliche  
Forderung“, Komödie in 1 Akt von Otto  
Erich Hartleben. Zum Schluß: „Unter blan-  
den Bestien“, Lustspiel in 1 Akt von Max  
Treyer.

**Freitag:** Konzerte der Militärkapelle Erf.-  
Bat. Res.-Inf.-Regt. 81 von 4—5½ und von  
8¼—10 Uhr.

**Samstag:** Konzerte der Kurkapelle von  
4—5½ und von 8¼—10 Uhr.

## Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, 27. September.

Nachmittags von 4—5½ Uhr.

Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.

1. Bannerweihe. Marsch Nowowski
2. Ouverture Friedrich d. Gr.
3. Turteltäubchen. Gavotte Behr
4. Waldmeisters Brautfahrt. Tongemälde Michaelis
1. Waldwehen. 2. Brautfahrt. 3. Trinklied. 4. Ständchen. 5. Hochzeitmarsch.
5. Traumwalzer a. d. Op. 10. Der Feldprediger Millöcker
6. Ave Maria Arkadelt
7. Indianerständchen Moret

Abends von 8¼—10 Uhr.

Opern-Abend.

1. Ouverture zu Hans Sachs Lortzing
2. a. Mennett aus Castor u. Pollux Rameau b. Tamborin aus Iphigenia in Aulis Gluck
3. Lied des Sandmännchen und Abendsegens aus Hänsel und Gretel Humperdinck
4. Grosse Fantasie a. d. Op. Die Meistersinger von Nürnberg Wagner
5. Ouverture zu Idomeneo Mozart
6. Gebet aus Freischütz Weber
7. Intermezzo aus Hoffmanns Erzählungen Offenbach
8. Czardas aus Geist des Wojewoden Grossmann

## Vom Tage.

Fc. Frankfurt a. M., 25. Sept. Das  
Schöffengericht verurteilte den Bäckermeister  
Merkel zu 100 Mark Geldstrafe, weil ihm  
in der Zeit vom 10. September 1915 bis  
20. Januar 1916, 2000 Brotscheine gefehlt  
haben.

Fc. Vom Main, 25. Sept. Der 41  
jährige Steinhauer Tull von Steinbach  
wurde in einem dortigen Steinbruch von  
herabstürzenden Steinmassen am Kopfe der-  
art schwer verletzt, daß er kurz darauf ver-  
starb.

Fc. aus Kurhessen, 25. Sept. Der  
Schmiedemeister Berner in Kleinalmerode  
begleitete eine durch das Dorf fahrende  
Dreschmaschine. Diese kam plötzlich ins rutschen  
und quetschte Berner zwischen sich und die  
Wand eines Hauses. Berner erlitt so schwere  
Verletzungen, daß er kurz darauf verstarb.

Fc. Friedberg, 25. Sept. Für den  
Winter wird hier beabsichtigt, eine Volks-  
küche einzurichten. Die Vorarbeiten sind be-  
reits in Angriff genommen.

Fc. Mainz, 25. Sept. Die in der letzten  
Zeit vorgekommenen Völpergigungen haben  
auf den Verlauf der Wisse auf dem hiesigen  
Wochenmarkt bereits einen Einfluß gehabt.  
Auf dem letzten Wochenmarkt blieben trotz  
der etwas zurückgegangenen Preise zum er-  
heblichen Teil unverkauft.

Mainz, 25. Sept. (Priv.-Tel.) Die  
Stadtverordnetenversammlung hat die Be-  
teiligung der Stadt Mainz an der fünften  
Kriegsanleihe durch Zeichnung von 2 Mil-  
lionen Mark genehmigt.

Fc. Dieburg, 25. Sept. Eine echte  
„Zuchthauspflanze“ ist der 51jährige Arbeiter  
Wilhelm Odenroff von Weisau. Im Jahre  
1886 wurde er vom Schwurgericht der Pro-  
vinz Starkenburg zu lebenslänglichem Zuch-  
thaus verurteilt wegen Einbruchdiebstahl  
und Raub, bei dem ein Mann getötet und  
eine Frau schwer verletzt wurde. Während  
er im Zuchthaus in Rodenberg bei Bughach  
seine Strafe verbüßte, begab er Neuterei  
Am 24. August 1915 wurde Odenroff be-  
gnadigt. In der Kolonie Neu-Uhrichstein  
in Oberhessen erlernte er die Landwirtschaft,  
dann ging er im Juli ds. J. auf die Walze  
und zündete am 12. September in der  
Frühe einen Haufen Heu bei Schweinheim  
an. Wegen Brandstiftung wurde die Zuch-  
thauspflanze von dem Unterfränkischen Schwur-  
gericht zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Hünfeld, 25. Sept. Ein entsetzlicher  
Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich  
im benachbarten Spahl zugetragen. Der 20  
Jahre alte Sohn des Landwirts Konstantin  
Schmelz wollte an der in vollem Gange  
befindlichen Dreschmaschine einen in Unord-  
nung geratenen Riemen wieder zurecht rük-  
ten. Er wurde dabei von dem Schwungrad  
erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert,  
sodass er förmlich bei lebendigem Leibe ge-  
rädert wurde und der Tod auf der Stelle  
eintrat.

Ebingen, 25. Sept. (Priv.-Tel.) Trotz  
des strengen Verbotes, den Truppenübungs-  
platz auf dem Heuberg und insbesondere  
den Scharfschießplatz zu betreten, begaben  
sich am letzten Sonntag hiesige Kinder auf  
den Scharfschießplatz der Scheinwerfer, um  
offenbar dort Sprengklübe zu suchen. Dabei  
gerieten die Kinder an einen Blindgänger,

den sie durch Steinwürfe zur Explosion  
brachten mit dem traurigen Erfolg, daß 4  
Kinder getötet wurden.

Berlin, 25. Sept. (W. B.) Gestern  
abend ist der Kommandeur des Füsilier-Re-  
giments Prinz Albrecht von Preußen (Han-  
nover), Oberst Freiherr von und zu der Tann,  
Ede Königin Augusta-Bendler-Straße durch  
einen Kraftwagen überfahren worden. Er  
wurde mit einem doppelten Schädelbruch in  
das Elisabeth-Krankenhaus gebracht und ist  
nachts seinen Verletzungen erlegen.

## Bericht.

Kiel, 25. Sept. (W. B.) Vor dem außer-  
ordentlichen Kriegsgericht vom 18. Septbr.  
wegen Landesverrats wurde die Witwe Handt  
und deren Tochter Erna zu je 15 Jahren  
Zuchthaus, die zweite, erst 14 jährige To-  
chter Luise zu einem Jahre Festungshaft ver-  
urteilt. Die Verhandlung fand unter Aus-  
schluß der Öffentlichkeit statt.

## Persönliches.

Berlin, 25. Sept. (W. B.) Dem „Reichs-  
anzeiger“ zufolge wurde dem bisherigen  
Direktor im Reichsschatzamt Herz anlässlich  
seiner Versetzung in den Ruhestand den  
Charakter als Kaiserlicher Wirklicher Gehei-  
mer Rat mit dem Prädikat Excellenz ver-  
liehen. Der Geheime Oberfinanzrat und vor-  
tragende Rat im königlich preussischen Fi-  
nanzministerium Dr. Schröder ist zum kaiser-  
lichen Direktor im Reichsschatzamt ernannt  
worden.

## Kunst und Wissenschaft.

Darmstadt, 25. Sept. (Priv.-Tel.)  
Der Großherzog hat der „Darmstädter Zei-  
tung“ zufolge den Privatdozenten an der  
Universität im Elsaß, Professor Dr. Paul  
Hartmann, zum ordentlichen Professor der  
Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule  
zu Darmstadt ernannt.

## Bücherschau.

**Stobbiade.** In dem englischen Gefan-  
genenlager Stobs geben die deutschen Mi-  
litärgefangenen unter dem Titel „Stobbiade“  
eine Zeitung heraus, die das Leben und  
Treiben im Lager schildert und die Stim-  
mung der Gefangenen widerspiegelt. Diese  
Zeitung, die monatlich zweimal erscheint,  
kann an Jedermann in Deutschland unmit-  
telbar aus dem Lager gesandt werden; na-  
mentlich Angehörige von Deutschen in eng-  
lischer Gefangenschaft werden von dem An-  
gebot gern Gebrauch machen. Auskunft er-  
teilt die Buchdruckerei A. Stenger in Erfurt,  
die die Vermittlung übernimmt.

**Der Türmer.** Herausgeber J. E. Frh.  
v. Grotthuß. Vierteljährlich 6 Hefte. 4.50 M.  
Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.  
Einen besseren Mitbeleger und Gewissens-  
schärfer in jeglicher Zeit wüßten wir nicht  
zu nennen, als diese gut deutsche, vaterlän-  
dische Zeitschrift. Nur wünschen wir, daß  
gerade die Kriegsausgabe in die Hände der  
maßgebenden deutschen Männer gelangen  
möchte, die später die Friedensbedingungen  
besorgen, damit das Fühlen und Trachten  
unserer selbstbewußten einsichtigen Kreise  
im entscheidenden Augenblicke zum Rechte  
komme. Der Verlag schickt auf Verlangen  
gern ein Probeheft.

Der für jedermann unentbehrliche  
„Kriegsratgeber“  
ist in der Geschäftsstelle  
des „Taunusbote“  
zu haben.

Der für jedermann unentbehrliche

**Nicht übersehen**  
wollen die geehrten  
Postabonnenten,  
das Abonnement auf den  
**Taunusboten**  
sofort zu erneuern.

**Gottesdienst der israelitischen  
Gemeinde.**  
Festgottesdienst.  
Donnerstag den 28. September  
Freitag den 29. September  
Vorabend 7 Uhr  
Morgens 6.55  
Nachmittags 4  
Festausgang 7.55

**Färberei Gebr. Röver** Bad Homburg v. d. H. und Färberei **Hugo Luckner** (Inh. Gebr. Röver.) **Leipzig**  
**chem. Waschanstalten** ca. 1000 Angestellte  
Frankfurt a. M. Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen,  
Laden in Bad Homburg v. d. H., **Louisenstrasse 50.** — Decken, Teppichen, Portiären, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc. —

## Der Kartoffel-Verkauf

Mittwoch u. Samstag  
von 8—12 u. 2—6 Uhr  
in der städt. Markthalle statt.  
Kartoffel-Verteilungsstelle

### Waschkessel

Stahlblech emailt und verzinkt,  
sowie alle Größen  
Gasemalkessel Herdschiffe  
zu billigsten Preisen. Teilzahlung ge-  
stattet.

Carl Volland, Bazar,  
Louisenstr. 67 Telefon 482.

**Alee-** Heumehl für Schweine,  
Rinder, Geflügel  
Zentner Mt. 15 Spreumehl für  
Pferde, Rinder, M 9 und anderes  
Futter; Liste frei 2686  
Graf, Mühle Auerbach Hessen.

### 5 Schlachtenten

zu verkaufen  
3325 Kirdorferstraße 35.

### Suppenhühner, Hahnen

empfiehlt täglich frisch eintreffend  
Pfaffenbach, Geflügelhdlg.  
Telefon 290. 3331

Gebrauchte, guterhaltene

### Bettwäsche

für 50 Lazarettbetten  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 3330 an die Geschäftsstelle.

### Heizer

gelernter Schlosser, auch Kriegs-  
invalid, sofort gesucht  
W. Benninghoven,  
Weißkirchen i. T.

### Monatsmädchen

oder Frau zum 1. Oktober gesucht.  
Zu erfragen unter 3329 in der Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

**Tüchtiges, fleißiges, sauberes  
Mädchen**

in allen Hausarbeiten sowie  
im Kochen bewandert gesucht.  
Offerten unter T. 3322 an  
die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Dame

sucht 3 Zimmerwohnung zum  
1. Januar evtl. früher, im Preise  
v. 300—325 M. jährl. Off. B. 3327.

### Barterrezimmer

mit Küche (elektr. Licht) sofort zu  
vermieten. 3328  
West, Haingasse 13.

### Ober-Giebach

dicht an der Haltestelle Linie 25  
eine große 3 Zimmerwohnung  
Küche, Bad, Veranda, Waschl. elektr.  
Licht, staubfrei mitten im Garten  
gelegen sofort zu vermieten. 2011a  
Preis 450 M. Näheres daselbst.

3323a Schöne

### 5 Zimmerwohnung

mit Küche, Badezimmer und Closet,  
2 Mansarden, Boden und Keller  
in meinem Hinterhause, vollständig  
zum allein bewohnen an ruhige  
Leute zu vermieten Preis M. 650.

Arthur Berthold

Schirmfabrik

48 Louisenstraße 48.

Hübsch möblierte

### 2 Zimmerwohnung

Küche, Kammer und Zubehör elektr.  
Licht, Gas, für den Sommer oder  
per Jahr, auch unmobiliert zu verm.  
2459 Promenade 26.

Freundlich möbliertes 2895a

### Mansardenzimmer

die Woche 3 M. zu vermieten.  
Mag Willert, Mühlberg 23.

## Ausgabe der Reichsfleischkarte und Einmachzucker.

Die auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die Regeln-  
ung des Fleischverbrauchs vom 21. August 1916 und die Bekanntmach-  
ung des Kriegsernährungsamtes vom gleichen Tage (abgedruckt in Nr. 4  
des Kreisblattes) vorgeschriebene Reichsfleischkarte wird für den Stadtbezirk  
Homburg

am Mittwoch, den 27. ds. Mts.

von 9—12 Uhr für Inhaber der Lebensmittelkarte Nr. 1 — 500  
" 2—6 " " " " " 501 — 1000

am Donnerstag, den 28. ds. Mts.

von 9—12 Uhr für Inhaber der Lebensmittelkarte Nr. 1001—1500  
von 2—6 " " " " " 1501—2000

am Freitag, den 29. ds. Mts.

von 9—12 Uhr für Inhaber der Lebensmittelkarte Nr. 2001—3000  
von 2—6 " " " " " 3001—3500

am Samstag, den 30. ds. Mts.

von 9—12 Uhr für Inhaber der Lebensmittelkarte Nr. 3501 — Schluß  
im Lebensmittelbüro ausgegeben. Für den Stadtbezirk Kirdorf erfolgt  
die Ausgabe im Bezirksvorsteherbüro.

Jede Person erhält auf Antrag eine Reichsfleischkarte, die von dem  
Bezugsberechtigten mit seinem Namen zu versehen ist. Kinder unter 6  
Jahren erhalten eine Fleischkarte, welche auf die Hälfte der für Er-  
wachsene festgesetzten Wochenmenge lautet. Die Reichsfleischkarte ist gültig  
vom 2.—29. Oktober. Die Fleischkarte der Stadt Bad Homburg v. d. H.  
wird mit dem 2. Oktober außer Kraft gesetzt; nur die letzte Reihe der  
Abschnitte hat daher für die laufende Woche noch Gültigkeit.

Gleichzeitig werden in obigen Terminen und in den bezeichneten  
Lokalen Bezugsscheine für Einmachzucker ausgegeben und zwar erhält  
jeder Einwohner 1 Pfund. Die Lebensmittelkarte ist mitzubringen. Der  
Einmachzucker ist in den hiesigen Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Bad Homburg v. d. H., den 26. Sept. 1916

Der Magistrat  
Lebensmittelversorgung.

## 8 Uhr Ladenschluß.

Nachdem von 223 hiesigen Ladeninhabern der  
gesetzliche 8 Uhr Ladenschluß beantragt wurde,  
werden bis zum Abschluß der behördlichen Erhebungen,  
die meisten Geschäften einstweilen freiwillig

ab 1 Oktober ds. Js.

Abends 8 Uhr mit Ausnahme der Samstage  
geschlossen.

Das Publikum wird gebeten, möglichst vor dieser  
Zeit einzukaufen.

Der Vorstand  
des kaufm. Vereins.

## Den kleinen Haushalt unterstützen wir

durch

### grosse Erleichterung

der Zahlungsweise—Verteilen der Rech-  
nungsbeträge auf 1, 2 oder 3 Jahre —  
Ausführliche Erläuterungen über die  
Beschaffung einer mit allen Bequemlich-  
keiten ausgestatteten elektrischen Licht-  
anlage sowie der vorteilhaftesten Tarife  
erhalten Sie kostenlos und ohne Ver-  
bindlichkeit für Sie vom

### Elektrizitätswerk

Telefon 10 und 86.

Höbestrasse 40.

## Betreffend Beschulung blinder und taubstummer Kinder.

Zwecks Ausführung des Gesetzes vom 7. August 1911  
die Beschulung blinder und taubstummer Kinder werden die Eltern  
gesetzlicher Vertreter (Vormünder) der mit den genannten Be-  
hörden Kindern, welche das 4. Lebensjahr zurückgelegt haben,  
aufgefordert, solche

bis zum 1. Oktober ds. Js.

im Rathaus Zimmer Nr. 11 und im Stadtbezirk Kirdorf im Be-  
steherbüro zur Anmeldung zu bringen.

Bad Homburg v. d. Höhe, 25. Sept. 1916.

Magistrat II.  
Feigen.

## Die Frist zur freiwill. Ablieferung von Fahrradbereifungen

ist bis zum Ende ds. Mts. ausgedehnt worden.

Es werden daher in der Sammelstelle im Rathaus noch

Mittwoch den 27. und Freitag, den 29. Sept.

nachmittags von 3—6 Uhr Bereifungen entgegenzunehmen.

Wer nicht freiwillig abgeliefert, muß sich im Stadtbauamt einen  
schein besorgen und diesen bis spätestens 1. Oktober ds. Js.  
wieder abgeben. Nicht freiwillig abgelieferte Bereifungen unterliegen  
Enteignung. Wer die Anmeldung unterläßt, macht sich strafbar.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. Sept. 1916.

Magistrat  
Bauverwaltung.

## Gemeinsame Tagung

der Vereine für „Geschichte und  
tumskunde“ u. „Kunst u. Wissenschaften“

am 2. Okt. 1916, abends pünktlich 8 Uhr im Kurhaus  
Vortrag des Herrn Archivdirektors Dr. Dietrich  
aus Darmstadt:

Homburg vor Hundert Jahren.

Gäste willkommen. Kurhausabonnenten frei

3321

Die Vorstehenden

## Preise für Herren-Bedienung

Rasieren 20 Pfg. Haarschneiden 50 Pfg.

Bartschneiden 30 Pfg. Kopfwaschen 30 Pfg.

Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern

## Karl Kesselschläger

Louisenstr. 87, Telefon 317.

866]

## Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 27. Sept. 1916, nachmittags 2 Uhr  
versteigere ich Löwengasse 9 gegen sofortige Barzahlung, im Auf-  
trag des Herrn Bankdirektors Ende den Nachlaß der verstorbenen Frau  
Plettner wie folgt:

2 Betten, 2 Sofas, 3 Tische, 1 Eschkrant, 2 Kleider-  
Kommode, 1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Stuhl,  
Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1  
Schirre, Glas, Porzellan und so weiter.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung

Bad Homburg v. d. H., den 23. Sept. 1916.

August Serget, beid. Auktionator u. Taxator

In unserem Hause Kirdorferstr. 1,  
1. Stock, vollständig neu hergerichtete  
**4 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör für sofort zu  
vermieten.

Schokoladen- & Conservenfabrik  
„Tannus“ W. Spies & Co.,  
G. m. b. H. 1434

Schön möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
3311a Löwengasse 5. p.

## Bad Homburg.

In schöner Villa, feinsten Lage,  
sind schön möbl. Zimmer mit und  
ohne Küche, auch für das ganze  
Jahr preiswert zu vermieten. Wo?  
sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes  
unter 2685a.

## 3 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht, Gas und Zubehör,  
wenn etwas Hausverm. mit über-  
nommen wird, billig zu vermieten.  
Angebote unter B. 3059a an die  
Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer  
und Mansarde zu vermieten.  
3119a Höbestrasse 11.

Kleiner  
2 Zimmerwohnung  
zu vermieten.

4—5 Zimmerwohnung  
im 1. Stock mit Balkon oder  
terrestod, evtl. mit größerer  
räumlichkeiten für Geschäftszwecke  
eignet zu vermieten. Zu erfragen  
3059a Louisenstraße 88.

3 Zimmerwohnung  
mit elektr. Licht und Zubehör  
zu vermieten. Gladenheim

## Seifenfabrik

(Haus Neugab) mit 3 Wä-  
gern ganz oder geteilt in-  
desfall unter günstigen Be-  
dingen zu verkaufen oder  
verpachten. Die Fabrik ist  
andere Zwecke geeignet.  
Näheres J. Fuld, Bad Homburg v. d. H.